



EU-Plattform für die Beteiligung von Kindern
Vierte Konsultation

WAS KINDER ÜBER ARMUT UND SOZIALE INKLUSION DENKEN

Zusammenfassung der Aussagen der Kinder

März 2026

WORUM GEHT'S?

Alle Kinder und Jugendlichen sollten ein glückliches und gesundes Leben führen können. Manche Kinder brauchen dabei besondere Unterstützung, z. B. in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Ernährung oder Wohnen.

Um die Kinder in diesen Bereichen zu unterstützen, gibt es in den Ländern der Europäischen Union (EU) nationale Aktionspläne.

Diese Aktionspläne orientieren sich an der Europäischen Garantie für Kinder. Die EU schaut, wie gut diese Garantie und die nationalen Aktionspläne funktionieren.

Deswegen war es wichtig, direkt von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren zu erfahren, wie sie leben und wie die Situation in ihren Ländern ist.



Zwischen dem 17. Oktober und 8. Dezember 2025 haben Kinder aus der gesamten EU über die [EU-Plattform für die Beteiligung von Kindern](#) an einer Online-Umfrage, an Fokusgruppen und Interviews teilgenommen.

WER HAT TEILGENOMMEN?



41 736 Kinder und Jugendliche

zwischen 8 und 17 Jahren




aus allen **27 EU-Ländern** und einige, die im Ausland leben




über eine Online-Umfrage, **26 Fokusgruppen** und **45 Einzelinterviews**






Mädchen  **52%**

Jungen  **43%**

gender-divers  **3%**

keine Angabe über ihr Geschlecht machen  **2%**

WÖRTER, DIE DU KENNEN SOLLTEST

 Armut	wenn eine Familie nicht genug Geld für das Nötigste wie Essen, Wohnen und Heizung hat
 Soziale Inklusion	wenn du das Gefühl hast dazuzugehören, du fair behandelt wirst und an allen Aspekten des täglichen Lebens teilnehmen kannst
 Europäische Garantie für Kinder	ein EU-Aktionsplan, der den Ländern dabei hilft, den Zugang zu wichtigen Diensten für Kinder zu verbessern
 Diskriminierung	wenn eine Person wegen einer ihrer Eigenschaften oder einfach, weil sie ist, wie sie ist, ungerecht behandelt wird
 Hindernis	etwas, das es einer Person erschwert, die Hilfe und Unterstützung zu bekommen, die sie braucht, oder sich einer Gruppe anzuschließen und sich einbezogen zu fühlen

DIE ZENTRALE BOTSCHAFT DER KINDER



Viele Kinder sagten, dass es Hilfe und Unterstützungsangebote gibt und dass sich manches schon verbessert hat. Aber nicht jedes Kind kann diese Unterstützung in gleicher Weise bekommen.



Das bedeutet, dass Kinder, auch wenn sie die gleichen Rechte haben, im Alltag nicht immer die gleichen Chancen kriegen.



DAS WÜNSCHEN SICH DIE KINDER



Kinder sollen respektvoll behandelt werden und sich sicher und als vollwertiges Mitglied der Gruppe fühlen können. Außerdem soll ihre Privatsphäre geschützt werden.



Es soll praktische Unterstützung geben, die rechtzeitig und verlässlich zur Verfügung steht, besonders für Kinder, die mit größeren Hindernissen konfrontiert sind.



Damit kein Kind ausgegrenzt wird, sollen Familien, die sie benötigen, finanzielle Unterstützung bekommen oder ganz von Kosten befreit werden.



Kinder sollen bei Entscheidungen, die ihr Leben beeinflussen, mitreden dürfen und es soll gezeigt werden, was sich durch das, was sie beigetragen haben, verändert hat.



INKLUSION UND FAIRE BEHANDLUNG

Aussagen der Kinder

- Armut kann dazu führen, dass Kinder sich schämen oder ausgeschlossen fühlen, selbst wenn es Unterstützungsangebote gibt, weil sie möglicherweise Angst haben, anders behandelt oder von anderen verurteilt zu werden.
- Manche Kinder werden wegen einer Behinderung, ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihrem Migrationshintergrund, ihrem Geschlecht oder anderen Unterschieden diskriminiert.
- Kinder fühlen sich sicher, wenn Erwachsene sie unterstützen, klare Regeln und Abläufe befolgen und fair und konsequent handeln.
- Kinder fühlen sich einbezogen, wenn sie Erwachsene um sich haben, denen sie vertrauen können, die sie ernst nehmen und die ihnen zuhören.

Die Kinder wünschen sich,

- dass praktische Unterstützung rechtzeitig und verlässlich zur Verfügung gestellt wird, besonders für Kinder, die mit größeren Hindernissen konfrontiert sind oder zusätzliche Hilfe brauchen.
- dass Erwachsene gegen Mobbing und Diskriminierung vorgehen, wenn sie sie beobachten und dass sie die Würde der Kinder schützen, indem sie sie mit Respekt behandeln und sich für ihre Rechte einsetzen.
- dass bei Unterstützungsangeboten die Privatsphäre der Kinder geschützt wird und die Unterstützung so geleistet wird, dass die Kinder sich trotzdem als vollwertiges Mitglied der Gruppe und nicht anders als andere fühlen.
- dass Kindern sinnvolle Möglichkeiten geboten werden, um an Entscheidungen mitzuwirken und zu sehen, was sich durch ihre Beiträge verändert hat.

Die Sorgen von Kindern sind echt und haben es verdient, ernst genommen und anerkannt zu werden, auch wenn Erwachsene sie für nicht wichtig halten.

Junge, 16-17, Rumänien



Jedes Kind verdient ein Zuhause, den Zugang zu Internet, Essen und Ressourcen, zu einer Gesundheitsversorgung und Bildung, unabhängig von seiner ethnischen Zugehörigkeit, seiner Religion oder der Zugehörigkeit zu einer anderen Gruppe. Aber nicht jedes Kind bekommt das – das muss sich ändern.

Junge, 15, Bulgarien





SCHULALLTAG

Aussagen der Kinder

- Ausflüge, Aktivitäten und Ausstattung kosten Geld. Das ist für manche Kinder zu teuer, weswegen sie nicht mitmachen können.
- Zusätzliche Hilfe beim Lernen ist nicht immer da, wenn Kinder sie brauchen.
- Tests, Hausaufgaben und Prüfungen können großen Druck und Stress verursachen.
- Durch Mobbing und Diskriminierung kann es sein, dass man sich in der Schule nicht sicher fühlt.
- Unterstützung für Kinder mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen funktioniert im Schulalltag nicht immer gut.

Die Kinder wünschen sich,

- dass Schulaktivitäten günstiger oder kostenlos werden und die gesamten Kosten im Vorfeld klar aufgeschlüsselt werden, auch alle zusätzlichen Kosten für Dinge wie Materialien, Ausflüge oder Ausstattung, mit denen Familien im ersten Moment möglicherweise nicht rechnen.
- dass klare Regeln zu Mobbing und Diskriminierung aufgestellt werden, dass dafür gesorgt wird, dass alle die Regeln verstehen und sie dann konsequent durchgesetzt werden, sodass es klare Konsequenzen für verletzendes Verhalten gibt und die Kinder sich sicher, respektiert und in der Lage fühlen, am Schulleben teilzunehmen.
- dass dafür gesorgt wird, dass Kinder Unterstützung beim Lernen bekommen können und Vertrauenspersonen und medizinisches Personal in der Schule vor Ort sind, wenn Kinder sie brauchen.
- dass Kinder in Entscheidungen in der Schule miteinbezogen werden, ihnen zugehört wird und das, was sie beitragen, Veränderungen bewirkt.

Viele Schülerinnen und Schüler können sich Ausflüge oder kostenpflichtige Veranstaltungen nicht leisten und schon geringe Kosten können dazu führen, dass sie sich ausgeschlossen fühlen.

Fokusgruppe, 16-17, Rumänien



Es wäre schön, wenn es in der Schule eine Möglichkeit gäbe, darüber zu sprechen, was gerade so los ist und wie wir uns fühlen.

Mädchen, 15, Dänemark





GESUNDHEIT

Aussagen der Kinder

- Lange Wartezeiten können Kinder davon abhalten, sich Hilfe und Unterstützung zu suchen, besonders wenn es um mentale Gesundheit geht.
- Für manche Familien ist es schwer, zu Arztpraxen oder anderen Orten der Gesundheitsversorgung zu kommen, vor allem zu Spezialisten und im ländlichen Raum.
- Kosten können ein Hindernis sein, besonders die Kosten für zahnärztliche Versorgung, psychologische Unterstützung und andere fachärztliche Behandlungen.
- Manche Kinder wissen nicht genau, wo sie Hilfe bekommen können, besonders dann, wenn ihre Eltern sie nicht unterstützen können.

Die Kinder wünschen sich,

- dass Kinder, wenn sie es brauchen, schneller Zugang zu ärztlicher und fachärztlicher Versorgung bekommen.
- dass Familien, die besondere Unterstützung benötigen, Zugang zu bezahlbarer medizinischer Versorgung bekommen, einschließlich zahn- und fachärztlicher Versorgung, wie z. B. zu Sehtests und Brillen, psychologischer Unterstützung und Sprachtherapie.
- dass es klare und kindgerechte Informationen dazu gibt, wo Kinder Hilfe bekommen können.
- dass es bessere und schneller verfügbare psychologische Unterstützung gibt, auch an Schulen.

Es sollte eine Regel geben, dass es an jeder Schule mindestens eine Person für psychologische und eine für soziale Unterstützung geben muss.

Mädchen, 8, Portugal

Manchmal nehme ich all meinen Mut zusammen und denke mir: ‚Okay, heute spreche ich es an und dann ist sie [die Schulkrankenschwester] gar nicht da.‘

Mädchen, 17, Schweden





ERNÄHRUNG UND SCHULMAHLZEITEN

Aussagen der Kinder

- Eine ausgewogene Ernährung ist wichtig für die Gesundheit und fürs Lernen, aber nicht alle Kinder bekommen täglich gesundes Essen.
- Kostenlose Schulmahlzeiten werden nicht in allen Schulen angeboten. Außerdem bekommen manche älteren Schülerinnen und Schüler keine kostenlosen Mahlzeiten, selbst wenn ihre Familien mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, weil sie laut den Vorschriften kein Recht darauf haben.
- Die Qualität des Schulessens ist nicht immer gut oder es sieht nicht lecker aus und schmeckt nicht.
- Gesünderes Essen kostet oft mehr als stark verarbeitete und weniger gesunde Lebensmittel. Deshalb entscheiden sich Familien vielleicht für das ungesündere Essen, weil sie Geld sparen müssen, auch wenn sie eigentlich lieber die gesünderen Alternativen essen würden.
- Wenn die Schulen geschlossen sind, z. B. während der Ferien, kann es sein, dass in dieser Zeit keine Schulmahlzeiten ausgegeben werden. Das bedeutet, dass manche Kinder dann nicht die gleiche Unterstützung bekommen, was die Ernährung angeht.

Die Kinder wünschen sich,

- dass es mindestens eine gesunde Mahlzeit pro Schultag kostenlos oder zu bezahlbaren Preisen gibt.
- dass es an Schulen günstige gesunde Snacks und Getränke gibt.
- dass die Qualität des Schulessens besser wird und es eine größere Auswahl gibt, einschließlich Obst und Gemüse.
- dass es auch in den Ferien und während Schulschließungen Unterstützung in Bezug auf die Ernährung gibt, z. B. durch Ferienbetreuung mit Essensangebot oder Essensgutscheine, um dafür zu sorgen, dass die Kinder auch dann genug zu essen haben, wenn die Schulen geschlossen sind.

Schulen sollten kostenlose, gesunde Mahlzeiten oder Snacks anbieten. Die Schule sollte ein Ort sein, an dem man sich sicher fühlt.

Junge, 16, Polen



Wir sollten den Fokus mehr darauf legen, Eltern und Kindern beizubringen, wie sie zu Hause gesund essen können. Das sollte auf dem Lehrplan stehen.

Junge, 17, Ungarn





WOHNEN

Aussagen der Kinder

- Kinder brauchen ein sicheres Zuhause, um sich geborgen und gut aufgehoben zu fühlen. Das ist wichtig, damit sie gesund bleiben und gut lernen können.
- Manche Kinder leben in kalten oder feuchten Wohnungen oder mit zu vielen Menschen auf zu engem Raum.
- Die Kosten für Miete, Gas, Wasser und Strom können für manche Familien eine große Belastung sein. Deshalb machen sich manche Kinder Sorgen, dass andere Kinder ihr Zuhause verlieren könnten oder von ihrer Schule und ihrem Freundeskreis wegziehen müssen.
- Jugendliche, die aus Betreuungseinrichtungen oder Pflegefamilien ausziehen, bekommen bei ihrem Start in die Eigenständigkeit oft nicht genügend Unterstützung in Wohnungsangelegenheiten.

Die Kinder wünschen sich,

- dass dafür gesorgt wird, dass Kinder ein warmes, sicheres Zuhause haben, das in gutem Zustand ist, und Probleme zeitnah gelöst werden, damit sich die Kinder wohlfühlen können und gesund bleiben.
- dass Familien, die nicht so viel Geld haben, finanzielle Unterstützung bekommen, um die Kosten für Miete, Heizung, Wasser und Strom zu decken.
- dass dafür gesorgt wird, dass Kinder genügend Platz und Privatsphäre sowie einen ruhigen Ort zum Lernen haben.
- dass Jugendliche mehr Unterstützung bekommen, wenn sie aus Betreuungseinrichtungen oder Pflegefamilien ausziehen.

Seinen eigenen Rückzugsort zu haben, der sauber und warm ist – das ist eine Frage von Würde oder Scham.

Kind, Frankreich



Vermieterinnen und Vermieter sollten gesetzlich dazu verpflichtet sein, Mindeststandards einzuhalten. Es muss sauberes Wasser aus den Leitungen kommen und die Isolierung muss in Ordnung sein.

Mädchen, 17, Deutschland



WIE GEHT ES WEITER?

2026 wird die EU den Fortschritt bei der Bekämpfung von Kinderarmut und Ausgrenzung überprüfen und ihr Vorgehen anpassen. Dabei berücksichtigt sie sowohl die Stimmen der Kinder als auch Beiträge von Erwachsenen aus allen EU-Ländern. Die Sichtweisen der Kinder helfen der EU dabei, die Europäische Garantie für Kinder und die nationalen Aktionspläne zu beurteilen.



Hier geht's zum QR-Code: https://eu-for-children.europa.eu/childrens-voices_de



Wenn du jünger als 18 Jahre bist und mit jemandem darüber sprechen möchtest, wie du dich fühlst, wende dich bitte an eine erwachsene Vertrauensperson oder an die Kindernotrufnummer in deinem Land.





#EUChildParticipation